

Vernetzung von Kulturformen: Im café arte werden künstlerische Fäden zusammengeführt



Kulturschaffende und -interessierte kommen im café arte gern zum gegenseitigen Austausch zusammen: Witold Wylezol (stehend, 3. v.l.) und Wilfried Plein (sitzend, 2. v.l.) mit ihrem kreativen Team. [Foto: Kern]

[25.02.2009 | Münster | CKR]

Eine Idee, viele helfende Hände und ein beachtliches Ergebnis: Im neu gegründeten „Kulturforum im café arte e.V.“ kommen Kultur- und Kunstschaffende verschiedenster Bereiche an einen Tisch – ehrenamtlich, „um eine Ergänzung zum aktuellen Zeitgeist zu schaffen.“

So erklärte Wilfried Plein, der erste Vorsitzende des kreativen Verbandes, die Idee der Zusammenarbeit. „Überall ist von Wirtschaftskrise und Armut die Rede, alles ist sehr veräußerlicht. Doch was ist mit der inneren Armut?“, so die kritische Frage vom Leiter des Charivari Puppentheaters in Münster. Sein Ansatz als Initiator des Forums: Eine Plattform zu etablieren, auf der die Begeisterung verschiedener Kulturinteressierter fruchtbar zusammenfließen kann.

Kulinarisches, Künstlerisches und Kulturelles

Witold Wylezol, der zweite Vorsitzende des Vereins, war Mitinitiator des Projekts: Als der studierte Philosoph und leidenschaftliche Weinhändler im Jahr 2001 das Café im Landesmuseum übernahm, faszinierte ihn schon damals die Idee, Kulinarisches, Künstlerisches und Kulturelles miteinander zu verbinden. Er begann mit Veranstaltungen wie „WeinClassic“, einem Weinkunde-Seminar, und der philosophischen Lesungsreihe „Zu Gast bei der Weisheit“. Durch seinen guten Draht zu Künstlern in und um Münster konnte der Gastronom sein Angebot systematisch ausbauen.

Künstlerisches Potential

Bald wurde die Belastung durch die Programmgestaltung, die parallel zum Betreiben des Bistros in der Königsstraße geschieht, für den Gründer und Geschäftsführer Wylezol zu hoch – Startschuss für den ideenreichen Zusammenschluss. Etliche ehrenamtliche Mitarbeiter leben darin als „Spartenbetreuer“ ihr künstlerisches Potential aus.

Ohren schärfen

Der Musikwissenschaftler Dr. Eberhard Hüppe versucht, „ein musikinteressiertes Publikum ohne große Vorkenntnisse auf behutsame Art und Weise an klassische wie auch moderne Werke heranzuführen. Diese lässt er von seinen Studenten der münsterschen Musikhochschule vorspielen, um über die anschließende Diskussionsrunde zu erreichen, „dass die Zuhörer zukünftig mehr ihre Ohren schärfen.“

Kultur und Wirtschaft

Eine außergewöhnliche Kombination strebt Luis Torres-Jaime an: Der Ingenieur und Finanzwirt versucht, Kultur mit Wirtschaft zu verbinden. Dazu lädt er Firmenvertreter unterschiedlicher Gebiete nach Münster ein, um in deren Vorträgen – beispielsweise zum Patentrecht – beide Themenbereiche in Beziehung zueinander zu setzen.

Menschlichkeit

Bei sämtlichen Ressorts, ob Literatur und Musik, Theater, Bildende Kunst oder auch politisches Kabarett sowie Mystik, „steht die Menschlichkeit im Vordergrund“, unterstrich der Kunsthistoriker Markus van Hagen. Das Leitbild, das alle Engagierten teilen: „Wir schaffen uns gegenseitig Räume für unsere Ideen. Jeder macht hier, was er am besten kann.“ Dabei sei Kultur in dieser Form „keine Sache, die sich selbst finanziert“: Ehrenamtliche Mitarbeit steht auf der Tagesordnung, finanzielle Mitteln fließen nur durch Eintrittsgelder und die Mitgliedsbeiträge des Vereins in die Gruppe.

Das Märzprogramm bietet neben den regelmäßig wiederkehrenden Reihen, darunter „Genießbar“ (in Kooperation mit den Städtischen Bühnen Münster), „Worte zur Torte“ (Literaturlesungen), „Teatime“ (Vorträge), „Junge Musiktalente“ und „Literatur für Liebhaber“, unter anderem eine Lesung zu Arthur Schnitzlers „Fräulein Else“, einen Vortrag zur Energiepolitik 2020 sowie verschiedene Musikabende. Karten sind unter der Nummer 0251-4909771 erhältlich, weitere Informationen gibt es auf den Seiten www.kulturforum-muenster.eu [1] und www.cafe.arte.ms [2].

Caroline Kern

Source URL: <http://www.echo-muenster.de/node/49311>

Links:

[1] <http://www.kulturforum-muenster.eu>

[2] <http://www.cafe.arte.ms>